

FWU – Schule und Unterricht

DVD 46 02350 / VHS 42 02786 19 min, Farbe
VIDEO



Jeans – Baumwolle im Zeichen der Globalisierung

FWU –
das Medieninstitut
der Länder



Lernziele

Überblick über Formen und Auswirkungen der Globalisierung in Europa und in Afrika am Beispiel der Baumwollproduktion und der Jeansherstellung; Einblick in die Produktionskette bei der Herstellung von Jeans; Einblick in den Anbau und die Produktion von Baumwolle und von Baumwollprodukten; Einblick in die Tatsache, dass es bei Prozessen der Globalisierung immer Gewinner und Verlierer gibt; Bereitschaft zum bewussten Einkaufsverhalten.

Vorkenntnisse

Der Film ist für den Einsatz in Geographie, Ethik und den Fächern der politischen Bildung geeignet. Hilfreich für die Schüler ist es, wenn ihnen die Schauplätze des Filmes Künzelsau, St. Petersburg und Tansania vorher mit Hilfe des Atlanten bekannt gemacht werden. Intention des Filmes ist es, exemplarisch am Rohstoff Baumwolle und am Produkt Jeans Formen und Auswirkungen der Globalisierung zu zeigen. Dies wird erleichtert, wenn vor dem Anschauen des Filmes durch Brainstorming die Arbeitsschritte, die zur Herstellung einer Jeans notwendig sind, gesammelt werden. Auch sollte eine Annäherung an den Begriff „Globalisierung“ bereits stattgefunden haben.

Zum Inhalt

Der Film besteht aus zwei Schwerpunktteilen. Im ersten Teil wird am Beispiel des Jeansherstellers Mustang mit dem Stammsitz im schwäbischen Künzelsau gezeigt, welche Arbeitsschritte bei der Konfektionierung von Jeans notwendig sind. Auf Grund der in Osteuropa günstigen Arbeitslöhne wurde die Fertigung der Jeans in den letzten Jahren an Standorte in Osteuropa verlagert. In St. Petersburg, dieses Beispiel zeigt der Film, verdient eine Näherin nur etwa 10% dessen, was eine in Deutschland verdienen würde. In Künzelsau sind nur noch die Firmenzentrale und das Zentrallager.

Der zweite Hauptblock des Films zeigt ein Dorf in Tansania. In diesem Dorf wird seit der deutschen Kolonialzeit Baumwolle angebaut. Während noch vor einigen Jahren die Bauern von dem Anbau der Baumwolle gut leben konnten, ist der Baumwollanbau in den letzten Jahren fast vollständig zurückgegangen. Die Kosten für Spritzmittel und für die Reparatur der Maschinen sind zu hoch, als dass sie aus den Erlösen des Baumwollanbaus zu finanzieren wären. Eingeschoben ist eine Sequenz, in der die Produktionsstufen vom Baumwollanbau bis hin zur Jeansherstellung gezeigt werden und eine weitere, die den Unterschied zwischen dem bäuerlichen Anbau in Tansania und dem industriellen in den USA, in Kasachstan oder in China zeigt.

Was ist Globalisierung

Der Begriff „Globalisierung“ erscheint zuerst 1961 in einem englischsprachigen Lexikon. Seit den 80er Jahren wurde „Globalisierung“ zu einem Schlüsselbegriff der wissenschaftlichen und politischen Diskussion. Globalisierung beschreibt einen Prozess, in dessen Verlauf der Umfang und die Intensität nationale Grenzen überschreitender Verkehrs-, Kommunikations- und Austauschbeziehungen rasch zunimmt. Die trennende Bedeutung nationalstaatlicher Grenzen wird überwunden, die Wirkungen grenzüberschreitender ökonomischer, sozialer und politischer Aktivitäten für nationale Gesellschaften verstärken sich. Im ökonomischen Bereich führt der Prozess zu schnellen Standortverlagerungen. Produziert, bzw. eingekauft wird dort, wo die Kosten am günstigsten sind. Voraussetzung dafür war der Ausbau der Infrastruktur, vor allem von Transportwegen und von Informationstechniken. Diese erst ermöglichen den raschen, weltweiten Wechsel der Standorte.

Globalisierung ist aber nicht nur die zunehmende Integration von Nationalökonomien in den Weltmarkt. Sie umfasst auch die globale Vernetzung von Wissenschaft, von Kommunikation, Technologie und von Alltagskulturen (Mode, Nahrung, Musik usw.) zu einer vereinheitlichten Weltkultur. In diesem Zusammenhang ist die Jeans ein Symbol für Globalisierung.

Der Ausdruck Globalisierung wird zur Bezeichnung verschiedener, positiver wie negativer Phänomene verwendet. Einerseits hat die Revolution im Bereich der Kommunikation zu einer raschen Überwindung von Entfernungen geführt, andererseits haben die neuen Technologien aber auch zur Entwicklung eines Wirtschaftssystems beigetragen, das von der Herrschaft des Kapitals gekennzeichnet ist.

Die Globalisierung der Produktion fußt auf folgenden zwei Grundlagen:

Die Güter sind mobil - Zwischen 1970 und 1999 legte das Weltsozialprodukt um fast 1.200 Prozent zu, die globalen Warenexporte stiegen dagegen um 1.800 Prozent. Das heißt, ein immer größerer Teil der Produktion geht in andere Länder.

Die Produktion ist mobil - In demselben Zeitraum stiegen die Direktinvestitionen, das sind die Auslandsengagements der Unternehmen, mit denen sie jenseits der heimischen Grenzen Produktions- und Vertriebsstätten kaufen oder selbst errichten, um insgesamt 8.500 Prozent. Vor allem ab Mitte der achtziger Jahre kam es zu einem explosionsartigen Anstieg der Direktinvestitionen.

In der Alltagsdiskussion wird Globalisierung in der Regel als etwas Negatives gesehen. Wahrgenommen werden zunächst vor allem Arbeitsplatzverlust oder -gefährdung. Vergessen wird dabei, dass es immer Gewinner und Verlierer gibt. Arbeitsplätze, die in

einer Region abgebaut werden, entstehen in einer anderen neu. Dabei ist für Deutschland wichtig, dass vor allem weniger qualifizierte Beschäftigungsmöglichkeiten verloren gehen, für die hier kein adäquater Ersatz geschaffen wird. Es ist auch eine Folge der Globalisierung, dass hier neue Arbeitsplätze in der Informations- und Automatisierungstechnik geschaffen werden, für die der deutsche Arbeitsmarkt nicht genug Bewerber bereitstellt. Auch die Einführung der Greencard für Computerspezialisten ist eine Folge der Globalisierung. Nicht zuletzt sind auch die niedrigen Preise für Konsumartikel ein Ergebnis dieses Prozesses.

Entgegen einer verbreiteten Ansicht ist noch festzustellen, dass Globalisierung kein Phänomen unserer Zeit ist. Columbus Suche nach dem Seeweg nach Indien, Vasco da Gamas Entdeckung der Seeroute zu diesem Subkontinent standen bereits im Zeichen der Globalisierung. Auch der Import von Rohstoffen aus Afrika oder Asien und deren Verarbeitung in Europa mit dem anschließenden Export der Fertigprodukte zurück nach Asien und Afrika war globalisiertes Wirtschaften.

Baumwolle, Jeans und Globalisierung

Um bei den Schülern Interesse für diese Fragen zu wecken, ist es wichtig Beispiele zu finden, mit denen sie etwas anfangen können, zu denen sie einen Bezug haben und die gleichzeitig gut transportieren, was Kennzeichen der Globalisierung sind. Jeans, bzw. Baumwolle als der Rohstoff aus dem sie gefertigt sind, erfüllen diese Voraussetzungen, weil

- fast jeder Schüler Baumwollkleidung wie z.B. Jeans trägt.
- die komplexe Produktionskette von der Baumwollerzeugung bis hin zur fertigen Baumwollkleidung weltweit vernetzt ist.

- die Textil- und Bekleidungsindustrie ideal-typisch Standortveränderungen im Zeichen der Globalisierung zeigt, da sie relativ frei bei der Wahl der Standorte ist. Lohnkosten sind der entscheidende Standortfaktor.

Dabei verfügt eine jede einzelne Phase der Rohstoffkette über spezifische Ansatzpunkte, an denen die Problematik von Globalisierung und nachhaltiger Entwicklung angesetzt werden kann. Im Allgemeinen werden folgende vier Phasen unterschieden:

Rohstoffphase: *Vom Baumwollanbau bis zu den fertigen Baumwollballen*

Der Baumwollanbau erfolgt vor allem in den Tropen und Subtropen, weil er eine frostfreie Zeit von 220 Tagen erfordert. In den Monsunländern und in den wechselfeuchten äußeren Tropen kann er ohne Bewässerung durchgeführt werden. Die Ernte der Baumwolle war ursprünglich nur in mühsamer Handarbeit möglich. Die Erfindung der Erntemaschine hat zu einer wesentlichen Erleichterung geführt. Allerdings kann diese nur dort eingesetzt werden, wo großflächige Felder und die Kapitalausstattung der Bauern dies erlauben. Unmittelbar nach der Ernte werden Faser und Samen getrennt. Obwohl aus den Samen Öle, Samen und andere Derivate hergestellt werden können, spielt die Fasergewinnung für die Wertschöpfung die weitaus größere Bedeutung. Die getrennten Baumwollfasern gehen zu Ballen gepresst als „egrinierte“ Baumwolle in den Handel. Nur in wenigen Ländern in Afrika und Asien konnten sich an die Egrinierung anschließende Verarbeitungsstufen etablieren. Entscheidend für den Preis der Rohbaumwolle ist die Faserlänge. Je länger die Fäden, desto feinere Garne können gesponnen werden.

Produktionsphase: *Vom Baumwollballen bis zur fertiggestellten Jeans*

Der nächste Schritt der Weiterverarbeitung ist das Verspinnen zu Garnen, wobei je nach Anforderungen noch diverse Veredelungsstufen nachgeschaltet sind. Danach werden die Garne verwebt und die Stoffe gefärbt und ausgerüstet. Solche Ausrüstungsformen sind für die Produktion von Denimstoffen für Jeans z.B. Stone-washed oder Dirty-Denim. Es ist üblich, dass die einzelnen Produktionsstufen an verschiedenen, weltweit verstreuten Standorten durchgeführt werden. Letzter Schritt in dieser Produktionsstufe ist die Konfektionierung bzw. das Vernähen zu den fertigen Jeans. Auch hier können noch verschiedene Veredelungsstufen nachgeschaltet werden. Es ist keine Seltenheit, dass ein Stoff zwischen der Weberei und der fertigen Jeans über mehr als 10000 km zwischen den einzelnen Produktionsstufen transportiert wurde.

Nutzen- und Gebrauchsphase: *Vom Handel bis zum Ausrangieren der Jeans*

Danach kommen die Jeans in den Handel. Es ist keine Ausnahme, dass die Konfektionen der Hersteller drei bis vier Mal im Jahr wechseln. Entsprechend kurz ist auch die Tragedauer durch die Konsumenten. Jeans werden oft nur so lange getragen, wie der Schnitt „in“ ist. Von den Entstehungskosten einer Jeans fällt der wertmäßig größte Anteil auf die Vermarktung bzw. die Werbung.

Entsorgungs- und Zweitverwertungsphase:

Vom Altkleidercontainer in die Dritte Welt

Der Kreis schließt sich, wenn die Jeans, die nicht mehr der Mode entsprechen, in die Altkleidersammlung kommen und dann in den Erzeugerländern der Baumwolle „Second hand“ verkauft werden.

Beispiele des Films

Mustang-Jeans Künzelsau

Die Globalisierungstendenzen bei der Herstellung von Jeans werden im Film am Beispiel der Firma Mustang mit dem Stammsitz in Künzelsau gezeigt. Seit 1946 produziert Mustang Jeans zunächst vor allem für den deutschen und europäischen Markt. Seit dieser Zeit ist Mustang zu einem international agierenden Konzern herangewachsen. Wegen der hohen Lohnkosten wurde die Produktion in Künzelsau eingestellt. Die Herstellung erfolgt in Billiglohnländern wie Portugal (inzwischen eingestellt), Ungarn oder Russland. Im Film wird das Beispiel der Näherei in St. Petersburg gezeigt, in der eine Näherin mit ca. 150 Euro im Monat nur etwa ein Zehntel dessen verdient, was eine Näherin in Deutschland bekommen würde. Auf Grund dieser niedrigen Lohnkosten ist es dort nicht einmal mehr rentabel mit modernen automatisierten Maschinen zu arbeiten. Am Standort Künzelsau sind nur noch die Konzernzentrale mit der Design- und der Logistikabteilung.

Baumwollbauern in Muhenda (Tansania)

Die Auswirkungen der Globalisierung auf der anderen Seite der Produktionskette für Jeans, bei den Baumwollanbauern, wird am Beispiel eines Dorfes in Tansania gezeigt. In diesem Dorf wurde noch vor zwanzig Jahren so viel Baumwolle angebaut und verkauft, dass die Bauern gut davon leben konnten. Inzwischen liegt der Baumwollanbau dort völlig danieder, viele der ehemaligen Baumwollbauern sind gezwungen, wieder zum Anbau von Getreide und Feldfrüchten einzig mit dem Ziel der Selbstversorgung zurückzukehren. Die Ursachen liegen zum einen im Zusammenbruch des sozialistisch orientierten Wirtschaftssystems Tansanias, das den Baumwollbauern noch vor zwanzig Jahren Mindestpreise für die

Baumwolle garantiert hatte, zum anderen aber auch daran, dass die Bauern sich für die nach Marktpreisen erzielten Erlöse weder Maschinen noch Spritzmittel mehr leisten können. Sie können mit den Anbaumethoden der industrialisierten Baumwollerzeugung in den USA, in China oder in Russland nicht mehr konkurrieren.

Das Thema im Unterricht

Der Film kann, bei unterschiedlicher Schwerpunktsetzung, sowohl in der Sekundarstufe I wie auch in der Sek. II gezeigt und bearbeitet werden. Übergreifend über die Schulstufen sollte der Aspekt angesprochen werden, mit dem der Film endet. Die Diskrepanz zwischen den Kosten für die Baumwolle, also dem Geld, das die Baumwollbauern bekommen, und den Kosten für die Werbung kann Anlass für eine Reflexion des Einkaufsverhaltens und vor allem des Markenbewusstseins der Schüler sein.

Das Thema im Unterricht der Sekundarstufe I

Globalisierung als Prozess ist für die meisten Schüler der Sekundarstufe I schwer greifbar. Deshalb empfiehlt es sich in die Thematik des Filmes über ein Gespräch über Jeans einzusteigen. Mögliche Fragestellungen dazu können sein:

- Wo werden die Jeans produziert, bzw. woher kommt die Baumwolle für die Jeans?
- Welche Produktionsschritte sind notwendig, damit aus Baumwolle Jeans werden?

Nach dem Anschauen des Filmes kann zunächst die Produktionskette von der Baumwollerzeugung bis zur Vermarktung aufgezeigt werden. Im nächsten Schritt werden dann in Einzelanalysen die Veränderungen am Standort der Verarbeitung und der Produktion erarbeitet und die Hintergründe dafür herausgestellt. Als Ergebnis

kann festgestellt werden, dass im Zeichen der Globalisierung dort die Rohstoffe gekauft werden, wo diese am billigsten sind und die Produktion dort erfolgt, wo die Löhne am niedrigsten sind. Eine wichtige Erkenntnis ist, dass Globalisierung immer Verlierer und Gewinner hat.

Das Thema im Unterricht der Sekundarstufe II

Bei der Sekundarstufe II kann von Anfang an der Begriff der Globalisierung mehr im Vordergrund stehen. Die einleitende Problemstellung könnte hier die Frage sein, was Schüler unter Globalisierung verstehen und wie sie deren Auswirkungen einschätzen. Im nächsten Schritt wird dann der Film angeschaut und herausgearbeitet, welche Konsequenzen Globalisierung für die Betroffenen hat und wodurch sie ermöglicht wird. Unter der Bedingung eines offenen Ergebnisses kann dann diskutiert werden, wie Schüler durch ihr Einkaufsverhalten auf Globalisierung Einfluss haben. Die Spannweite der Ergebnisse kann zwischen Befürwortung, weil Globalisierung günstige Preise ermöglicht, oder Ablehnung, weil sie für viele Menschen Nachteile bringt, liegen.

Bearbeitete Fassung und Herausgabe

FWU Institut für Film und Bild, 2002

Produktion

Filmkraft Filmproduktion / Peter Heller

Fachberatung und Redaktion

Dr. Friedhelm Frank

Begleitkarte

Dr. Friedhelm Frank

Bildnachweis

Peter Heller

Pädagogische Referentin im FWU

Dr. Gabriele Thielmann

Verleih durch Landes-, Kreis- und Stadtbildstellen,
Medienzentren und konfessionelle Medienzentren

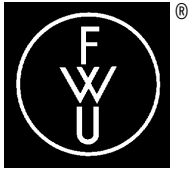
Verkauf durch FWU Institut für Film und Bild,
Grünwald

Nur Bildstellen/Medienzentren: öV zulässig

© 2005

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiselgasteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-2 40
E-Mail info@fwu.de
Internet <http://www.fwu.de>

0'35/07/05 ARS



FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltalstraße
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-300
E-Mail info@fwu.de
Internet <http://www.fwu.de>

**zentrale Sammelnummern für
unseren Vertrieb:**

Telefon (0 89) 64 97-4 44
Telefax (0 89) 64 97-2 40
E-Mail vertrieb@fwu.de

Laufzeit: 19 min
Kapitalanwahl auf DVD-Video

**Systemvoraussetzungen
bei Nutzung am PC**
DVD-Laufwerk und
DVD-Player-Software,
empfohlen ab WIN 98

Alle Urheber- und
Leistungsschutzrechte
vorbehalten.
Nicht erlaubte/genehmigte
Nutzungen werden zivil- und/oder
strafrechtlich verfolgt.

**LEHR-
Programm
gemäß
§ 14 JuSchG**

FWU - Schule und Unterricht

- VHS 42 02786
- DVD-VIDEO 46 02350
- ■ **Paket 50 18007** (VHS 42 02786 + DVD 46 02350)

19 min, Farbe

Jeans - Baumwolle im Zeichen der Globalisierung

Fast jedes Kind trägt Jeans und damit ein Produkt aus Baumwolle. In Jeans verknüpfen sich Produktionsstränge aus vielen Ländern und Kontinenten. Die Baumwolle wird in verschiedenen Ländern versponnen, verwebt und vernäht. Im Zeichen der Globalisierung verändern sich die Produktionsorte ständig. Der Film will die Auswirkungen der Globalisierung am Beispiel der Jeans in Deutschland, Tansania und Russland für Kinder und Jugendliche verständlich machen.

Schlagwörter

Globalisierung, Baumwolle, Jeans, Strukturwandel,
Nord-Süd-Konflikt, Tansania

Geographie

Wirtschaftsgeographie • Wirtschaftsstrukturen,
Wirtschaftssysteme, Wirtschaftsformen
Industriegeographie • Standorte
Agrargeographie • Agrarprodukte

Politische Bildung

Politikfelder • Dritte Welt, Entwicklungspolitik

Ethik

Konflikte und Konfliktregelung • Gesellschaftliche Konflikte

Allgemeinbildende Schule (7-13)
Berufsbildende Schule
Kinder- und Jugendbildung (12-18)
Erwachsenenbildung

Weitere Medien

32/4210305 Baumwollanbau in der Türkei. 16 mm Film/VHS
16 min, f